

Leonidas Asset & Advice Management GmbH
Antje Grieseler
-Geschäftsführung-

14. April 2025

An die Beiräte der Leonidas Gesellschaften
An die IG-Leo
Per eMail

*Zur Kenntnis:
An die Herren Hartauer und Päffgen / CAV
Per eMail*

Sehr geehrte Beiräte,
Sehr geehrte Vertreter der IG-Leo,

ich nehme hiermit Stellung zu einigen Punkten aus dem „Newsletter 4-2025“, anstatt – erneut – ein Verfahren wegen Rufschädigung und Falschaussage gegen die Herren Hartauer und Päffgen einzuleiten.

Wie in den vorhergehenden Newslettern finden sich auch in diesem „update“ zahlreiche Falschaussagen, die offensichtlich dazu dienen, die Qualität und Arbeitsleistung der CAV in einem guten Licht darzustellen. Üblicherweise sind die Aussagen eher allgemein gehalten, dieses Mal jedoch sehr konkret. Deshalb bleibt mir nichts anderes übrig, als Stellung hierzu zu nehmen.

Hinweise:

Ich nehme nicht zu allen Punkten Stellung die falsch sind bzw. augenscheinlich nur dazu dienen eigenes Unvermögen zu verschleiern, sondern nur zu denen bei denen ich sehr prägnant und für sie einfach nachvollziehbar Fakten dagegenstellen kann.
Wir wurden als „Betroffener“, denn die Aussagen gehen zum Teil gegen uns, nicht in Kenntnis über das Schreiben gesetzt, ich setzte die Herren Hartauer und Päffgen jedoch in Kenntnis über dieses Schreiben.

Zu A)

Zahlungsklagen

Um in den Worten von Herrn Hartauer und Herrn Päffgen zu sprechen, ist deren Aussage zu den sechs beendeten Gerichtsverfahren „Augenwischerei“.

Frankreich:

Das französische Recht sieht zwei Klagewege vor, um offene Rechnungen einzuklagen:

- 1) Eilverfahren – Dauer ca. 1 Jahr
- 2) Normales Gerichtsverfahren – Dauer ca. 4-5 Jahre

So im Eilverfahren kein Ergebnis erzielt wurde, geht der Kläger ins Normale Verfahren.

Leonidas Wind

Die Leonidas Wind hat fünf Klagen nach dem Eilverfahren eingereicht in Bastia gegen HPP, La Voie Romaine, Montbray, Tramomarina und WP France 1. Die Rechnungen der anderen „Wind“ SNCs wurden bis zum Termin der Klageeinreichung vollumfänglich beglichen.

Die Anwälte der Herren Hartauer und Päffgen haben es mit verschiedenen Winkelzügen geschafft eine Verzögerung des Beginns der Verhandlung zu erreichen. Dies verursacht Kosten für die SNCs und hat keinen Mehrwert für die SNCs.

14.2.25

Erste Anhörung. Zu diesem Termin hätten die Anwälte von Herrn Hartauer und Päffgen eine Stellungnahme zu unserem Schriftsatz vorlegen müssen. Das haben sie nicht getan. Daraufhin erfolgte eine Vertagung auf dem 28.3.25. Dies ist nach französischem Recht nicht ungewöhnlich.

28.3.25

Am Vortag (27.3.25) wurde unseren Anwälten von den Anwälten der beiden Herrn mitgeteilt, dass sie für die Anhörung am 28.3.25 keine Schriftsätze übermitteln werden, da diese noch vom Mandanten (Herrn Hartauer und Päffgen) und auch von deren deutschem Rechtsanwalt gegengelesen werden müssten.

Dies ist ein unangebrachtes Verhalten und hat zu einem „Ersten Verweis“ des Gerichts geführt.

23.5.25

Das ist nun der Termin, an dem die Herren Hartauer und Päffgen nun einen Schriftsatz vorlegen müssen. Aber vielleicht findet sich ein neuer Grund für eine Verzögerung?

FAZIT:

Bei den Zahlungsklagen im Eilverfahren der Leonidas Wind gibt es bisher noch nicht einmal einen Erwiderungsschriftsatz der Anwälte von Herrn Hartauer und Päffgen auf die eingereichte Zahlungsklage.

Leonidas Asset & Advice

Die Leonidas Asset & Advice hat zwei Klagen im Eilverfahren wegen offener Rechnungen in Reims eingereicht. Eine Klage gegen Montbray und eine Klage gegen Canopy-Apollo. Offene Rechnungen indes gibt es bei 20 SNCs.

Es wurde nur gegen zwei SNCs im Eilverfahren geklagt, da die Entscheidung in diesen Verfahren von Laien Richtern (vergleichbar mit Schöffen) getroffen werden. Uns war bekannt, dass bei komplexen Sachverhalten diese Laien Richter sich oft darauf zurückziehen, dass sie nicht befugt sind, eine Entscheidung zu treffen. Genau das ist passiert. Die Anwälte von Herrn Hartauer und Päffgen haben nicht auf den Sachverhalt geantwortet, sondern eine große Geschichte erzählt, viel Unwesentliches und diverse Behauptungen eingebbracht und es letztlich geschafft, den Laien-Richter dazu zu bringen, nichts mehr zu verstehen. Daraufhin hat dieser sich entschieden, dass er nichts entscheiden kann im Eilverfahren, da der Sachverhalt für ihn zu komplex ist.

FAZIT:

Wir bereiten nun Klagen der Leonidas Asset & Advice, der Leonidas Associates France und der ZickZag gegen alle SNCs vor, nach dem „Normalen Gerichtsverfahren“, und stellen uns darauf ein hiermit 4 bis 5 Jahre beschäftigt zu sein.

Schön, wenn die Herren Hartauer und Päffgen zuversichtlich in die nächsten 5 Jahre Gerichtsverfahren blicken, wie sie sagen, wir tun das auch. Nur, dass die Herren hierfür von den SNCs die nächsten 5 Jahre bezahlt werden.

Deutschland:

Bei den Klagen in Deutschland handelt es sich um offene Rechnungsbeträge unter 5.000 EURO, diese können am Amtsgericht eingeklagt werden. Für die Leonidas Management, die hier geklagt hat, hat das den Vorteil, dass es keinen Anwaltszwang gibt, und damit keine externen Kosten hierfür. Deshalb haben wir uns mit der Leonidas Management für diesen Weg entschieden.

Die von Herrn Hartauer und Päffgen beauftragten Anwälte haben zu unseren Klagen Stellung genommen. Dann kam es zu einem Gerichtstermin.

Die Zahlungsklage gegen Roumazieres wurde von uns zurückgezogen, da die Richterin uns als Laien zu verstehen gegeben hat, dass wir zusätzliche Nachweise für die Erbringung der Leistungen (z.B. Berichte die erstellt wurden) vorlegen müssen. Daraufhin haben wir alle Klagen zurückgezogen und werden diese mit weiteren Unterlagen und Nachweisen versehen erneut einreichen.

FAZIT:

Vier Klagen wurden von der Leonidas Management zurückgezogen, diese werden von uns, ohne dass wir Anwaltskosten haben, nun detaillierter aufbereitet, und dann erneut eingereicht. Parallel werden wir weitere Rechnungen, die unter 5.000 EURO liegen beim Amtsgericht einklagen.

Zu C)

Augenwischerei Nr. 2 – Kritik am Berichtswesen

Aussage Herr Hartauer und Herr Päffgen:

Wir haben die Fondsgesellschaften aus Unternehmensplanungssicht im katastrophalen Zustand übernommen, insbesondere finanziell. Es gab keine brauchbare Übergabe an uns, keine vorhandenen Budgets, gar keine Liquiditätsplanungen, etc. Unter üblichen Umständen, wenn wir uns nicht für Sie mit unserem Team – zunächst sogar ohne Bezahlung – hineingekämpft hätten, wäre Ihr Investment weitgehend wertlos geworden.

Grundsätzlich:

Damit die Planungen der Fondsgesellschaften fertiggestellt werden können, müssen

- 1) die Liquiditäts-Planungen der Projektgesellschaften erstellt und mit den Banken abgestimmt werden (z.B. Höhe der Zahlungen für Steuern, da diese immer die Gesellschafter der Projektgesellschaften zahlen)
- 2) aus den Liquiditätsplanungen, die offene Zahlungen aus Vorjahren beinhalten, Budgetplanungen erstellt werden, die nur die Beträge für das laufende Jahr 2025 enthalten.

Erst dann können die Planungen auf der Fondsebene erfolgen.

Liquiditätsplanung

Anbei als Beispiel eine Liquiditäts-Planung für ein Projekt die wir an Herrn Hartauer und Päffgen gesandt haben. Die Herren haben für alle SNCs eine entsprechende Planung erhalten für 2025. Wir haben die Herren gebeten die Beträge zu prüfen und uns eventuelle Änderungswünsche mitzuteilen. Wir haben keine Antwort erhalten. Auf unsere Nachfrage hin haben uns die Herren letzte Woche mitgeteilt, dass es hier nichts mehr zu tun gibt und die CAV das selbst bearbeitet.

Budget-Planung

Aus dieser Liquiditätsplanung ergibt sich die Budgetplanung, auch die lag den Herren im Entwurf bereits vor.

Zudem lagen den Herren die Budget-Planungen für 2024 vor, die wir mit ihnen gemeinsam zu Beginn des Jahres besprochen haben und die sie aktualisiert regelmäßig erhalten haben. Anbei ein Beispiel für die Budgetplanung 2024.

FAZIT:

Die Planungen auf Projektebene liegen schon einige Zeit vor. Da aber die CAV darüber nicht entschieden hat, konnte die CAV – und auch niemand anderes - gar keine Fondsplanung erstellen. Das Problem ist somit „hausgemacht“.

Zudem

a) Fehlende Übergabe

Unter A) schreiben die Herren „wir hatten die Zahlungen vorsorglich verweigert“ um sich dann unter C) zu beschweren, dass keine Übergabe erfolgte. Hatten die Herren erwartet, dass wir ihnen detailliert alles übergeben und erklären, nachdem sie ab Juni 2024 die von uns vorgelegten Rechnungen für vertragsgemäß erstellte Leistungen nicht mehr bezahlt haben, verbunden mit dem Hinweis, sie müssten diese erst noch prüfen?

Wir haben unsere Arbeit vollumfänglich erbracht bis Januar 2025, also **sechs Monate lang, ohne dass Rechnungen für erbrachte und angenommene Leistungen bezahlt wurden**. Dies immer verbunden mit der **Hoffnung eine Lösung für eine Zusammenarbeit mit der CAV** und mit den neuen Geschäftsführern zu finden.

Im Januar 2025 haben wir uns entschieden die Arbeit vorläufig einzustellen. Kurz darauf wurden uns die Augen geöffnet: Die CAV hat unsere Verträge gekündigt und die ersten unserer Mitarbeiter abgeworben oder übernommen. Die CAV wollte nie eine Einigung mit uns finden. Dass dies zu Lasten der Anleger erfolgt, interessiert die CAV nicht, dazu später mehr.

b) Wert der Investments

Es ist mir neu, dass der Wert eines Investments davon abhängt, ob eine Liquiditätsplanung und eine Budgetplanung vorliegen. Ich dachte immer der Hauptfaktor ist insbesondere ein kompetentes und umsichtiges Management, das zukunftsorientiert handelt und Strategien entwickelt.

Wir haben jährlich auf Basis des Discounted Cash – Modells eine Bewertung durchgeführt und diese den Wirtschaftsprüfern für die Bewertung des Anlagevermögens

im Rahmen der Bilanzierung vorgelegt. Diese Bewertungen wurden diskutiert, manchmal auch auf Anforderung des Wirtschaftsprüfers angepasst und jedes Jahr neu erstellt. Jedes Jahr deshalb, weil eine Bewertung zu einem Stichtag eben nicht dazu führt, dass der Anleger nun weiß, was sein Investment wert ist. Es ist eine rein theoretische jährlich wieder und wieder erfolgende Berechnung.

Damit der Anleger weiß, was sein Investment wert ist, bedarf es einer Nachfrage am Markt. Das bedeutet, es bedarf eines Käufers, der bereit ist einen bestimmten Preis zu zahlen. Dieser Preis kann höher oder niedriger sein, als der in der Bewertung ermittelte.

Sicher ist jedem klar, dass „schlechte Presse“ zu niedrigeren Preisen führt, das kann man momentan am Aktienmarkt gut beobachten. Die Insider sind dann die Gewinner.

Es gäbe sicher noch einiges zu schreiben, ob zu den von der CAV (?) aufgearbeiteten Steuererklärungen und Jahresabschlüssen oder den Terminen in Frankreich (vor Ort?).

Ich möchte nur auf einen weiteren Punkt eingehen, auf das Thema „Liquiditätslücken“. Es ist kein Wunder, wenn die ein oder andere Gesellschaft in Zahlungsengpässe kommt aufgrund der Rechnungen der Kanzleien QUIVIVE, Richelieu, Trüg, Lutz Abel incl. Notz und Gutkes, um nur einige zu nennen. Wir schätzen, dass seit Übernahme durch die CAV in der Größenordnung eine Million Euro Rechnungen für von Herrn Hartauer und Päffgen beauftragte Rechtsanwälte und Berater angefallen sind.

FAZIT:

Herr Hartauer und Herr Päffgen haben ihr Ziel erreicht.

Zunächst haben sie als ersten Schritt das Management der Beteiligungsgesellschaften und SNCs vollumfänglich übernommen.

Jetzt wollen sie als CAV die Leistungen erbringen, und in Rechnung stellen, aus den Verträgen, die ursprünglich mit der Leonidas Asset & Advice abgeschlossen wurden. Doch diese Verträge hat die CAV nicht übernommen, sowie Greensolver es angeboten hatte, sondern die CAV hat die Verträge einfach ungerechtfertigt gekündigt.

Die Abfindungen für die ungerechtfertigten Vertragskündigungen durch die Herren Hartauer und Päffgen werden nun die SNCs in 4 bis 5 Jahren zahlen und nicht die CAV. Zuzüglich zu den Anwaltskosten in den Jahren bis dahin und den „Bearbeitungskosten“ der CAV in den nächsten Jahren für diese Klagen. **Was für ein geniales Geschäftsmodell.**

Mit freundlichen Grüßen

Antje Grieseler

LVR		2024									
Planning OPEX 2024		Plan 2024	Q1 Plan 2024	Q1 ist 2024	Q1-Q2 Plan 2024	Q1-Q2 ist 2024	Q1-Q3 soll 2024	Q1-Q3 ist 2024	Q1-Q4 Plan 2024	Q1-Q4 ist 2024	
Revenue	€ 5.164.343	€ 1.685.120	€ 1.751.992	€ 2.691.561	€ 2.737.382	€ 3.599.692	€ 3.549.148	€ 5.164.343	€ 4.814.585		
Expenses											
Leases	€ 115.725	€ 114.021	€ 136.765	€ 114.146	€ 138.238	€ 115.600	€ 136.482	€ 115.725	€ 137.625		
Maintenance and Repairs	€ 898.619	€ 139.525	€ 18.634	€ 411.238	€ 288.827	€ 465.231	€ 357.486	€ 898.619	€ 485.998		
Insurance	€ 30.378	€ 30.378	€ 30.521	€ 30.378	€ 30.521	€ 30.378	€ 30.521	€ 30.378	€ 30.378	€ 30.378	
Administration	€ 258.389	€ 60.288	€ 61.247	€ 156.247	€ 139.434	€ 198.477	€ 195.798	€ 258.389	€ 244.967		
Fund	€ 309.861	€ 101.107	€ 125.733	€ 161.494	€ 204.721	€ 215.982	€ 273.553	€ 309.861	€ 349.479		
Legal	€ 39.200	€ 9.625	€ 2.353	€ 19.250	€ 19.984	€ 28.875	€ 31.649	€ 39.200	€ 43.891		
Other expenses	€ 116.965	€ 19.616	€ 52.375	€ 52.066	€ 69.868	€ 84.515	€ 81.112	€ 116.965	€ 113.487		
Amortisation and Depreciation	€ 1.810.236	€ 452.559	€ 452.559	€ 905.118	€ 992.020	€ 1.357.677	€ 1.357.677	€ 1.810.236	€ 1.815.881		
Interests Bank	€ 517.807	€ 138.630	€ 142.685	€ 271.141	€ 279.064	€ 397.533	€ 408.814	€ 517.807	€ 532.375		
Taxes	€ 300.600	€ -	€ -	€ 131.000	€ 126.130	€ 134.000	€ 130.317	€ 300.600	€ 296.238		
Total expenses	€ 4.397.779	€ 1.065.749	€ 1.022.871	€ 2.252.077	€ 2.288.807	€ 3.028.268	€ 3.003.406	€ 4.397.779	€ 4.050.318		
Extraordinary result											
operating Result	€ 766.564	€ 619.371	€ 729.121	€ 439.484	€ 448.575	€ 571.424	€ 545.742	€ 766.564	€ 764.267		
+ Interests	€ 517.807	€ 138.630	€ 142.685	€ 271.141	€ 279.064	€ 397.533	€ 408.814	€ 517.807	€ 532.375		
+ Amortisation and depreciation	€ 1.810.236	€ 452.559	€ 452.559	€ 905.118	€ 992.020	€ 1.357.677	€ 1.357.677	€ 1.810.236	€ 1.815.881		
+Taxes	€ 300.600	€ -	€ -	€ 131.000	€ 126.130	€ 134.000	€ 130.317	€ 300.600	€ 296.238		
EBITDA	€ 3.395.207	€ 1.210.559	€ 1.324.365	€ 1.746.743	€ 1.845.789	€ 2.460.634	€ 2.442.549	€ 3.395.207	€ 3.408.761		
-Taxes	€ 300.600	€ -	€ -	€ 131.000	€ 126.130	€ 134.000	€ 130.317	€ 300.600	€ 296.238		
- Interests	€ 517.807	€ 138.630	€ 142.685	€ 271.141	€ 279.064	€ 397.533	€ 408.814	€ 517.807	€ 532.375		
- Repayment	€ 2.350.408	€ 587.602	€ 587.602	€ 1.175.204	€ 1.175.204	€ 1.762.806	€ 1.762.806	€ 2.350.408	€ 2.350.408		
Free cash flow	€ 226.392	€ 484.328	€ 594.078	€ 169.398	€ 265.391	€ 166.295	€ 140.612	€ 226.392	€ 229.740		

Operativen Kosten

Leases	€ 115.725
Maintenance and Repairs	€ 898.619
Insurance	€ 30.378
Administration	€ 258.389
Nachrangige Kosten	€ (172.816)
Other expenses	€ 116.965
SUM	€ 1.247.259